

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erstein

täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mt.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate

Die einspaltige Zeitspalt 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Zeile 25 Pfg., Bekanntheit pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Postbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 157

Freitag, den 15. September 1899.

12. Jahrgang.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Der Kaiser hat dem Kronprinzen von Japan den Schwarzen Adlerorden verliehen.

* Berlin, 13. Sept. Die vom „Konfessionär“ gebrachte Meldung, daß das russische Kaiserpaar auf der Reise nach Darmstadt Potsdam berühren werde, ist nicht richtig, wohl aber wird das Kaiserpaar die Prinzessin Heinrich von Preußen in Kiel besuchen und einige Tage bei ihr verweilen. Eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus ist für später in Aussicht genommen.

* Eine Zusammenkunft des Zaren mit dem Deutschen Kaiser soll unmittelbar bevorstehen. Auf der russischen Botschaft zu Berlin, wo auch städtische Behörden über die Sachlage nachfragen halten ließen, erklärte man, nicht unterrichtet zu sein, stellte jedoch die vorliegenden Nachrichten auch nicht als unrichtig hin. Die Sache ist, das das Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiment, dessen Chef der Zar ist, Beurlaubung hat, aus dem Manöver sofort nach Berlin zurückzuführen. Das Regiment soll heute in Potsdam einquartiert werden. Es wird aus der plötzlichen Rückverufung gefolgert, daß die Alexander-Grenadiere in Parade vor dem russischen Kaiser stehen werden. — Graf Murawiew, der russische Minister des Aeußeren wird in den nächsten Tagen in Berlin erwartet.

* Berlin, 12. September. Auf dem westpreussischen Städtetage teilte der Oberpräsident v. Bokler mit, daß der Kaiser die Wiederherstellung der niedergebrannten Lauben in Marienburg wünsche, die einen historischen Wert als Zeugen der alten Ordensstadt besitzen. Für jeden Giebel dieser Häuser würden 1000 Mk. bewilligt werden. Der Kaiser hat die Absicht, auf einer Rückreise von Rominten der Stadt Marienburg einen Besuch abzustatten. Er wird mit der Kaiserin eine Wagenfahrt durch die heimgekehrten Stadtteile machen und dann noch kurze Zeit im Schloß verweilen. — Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geheimrath Dr. Richter, wurde auf Wunsch des Kaisers von der Regierung ermächtigt, dem Sport-Lomitee für die olympischen Spiele auf der Ausstellung, an dessen Spitze Prinz Aribert von Anhalt steht, 10 000 Mk. als staatlichen Zuschuß zu übermitteln.

* Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt: „Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß die Hofwärdenträger und Kammerherren, welche gegen den Mittelstand angesetzt haben bis auf weiteres vom Hofe verbannt werden.“

* Lebhaft besprochen wird gegenwärtig in der Presse Amerikas ein von Professor Hugo Münsterberg von der Harvard Universität herrührender Artikel über „Deutsche und Amerikaner“, der in der Septembernummer des „Atlantic Monthly“ jetzt erschienen ist. Der Verfasser sucht den Grund der zwischen beiden Nationen in neuerer Zeit entstandenen Mißverständnisse in den Vorurteilen, die die große Masse des Volkes haben und dräben hegt. Der Deutsche ist dem Amerikaner, so sagt Professor Münsterberg, ein biertrinkender, sauerkrautessender, ungelämmter und den Sonntag nicht heilig haltender Geselle, während der Deutsche sich den Amerikaner als ein vulgäres Individuum darstellt, das Tabak kaut, die Tabakspolche nach allen Richtungen der Windrose ausspuckt, Whiskey trinkt, dem allmächtigen Dollar bei Tag und Nacht nachjagt und, wenn er sich ein Vergnügen macht, harmlose Neger im Madison Square in New York oder auf den Commons in Boston lyncht. Das wirkliche Deutschland und Amerika, wie es ist, seien den Volksmassen beider Länder nicht bekannt, Professor Münsterberg glaubt nun, in Folge des neuen, von Herrn Mac Kinley eingeschlagenen Kurzes, des Imperialismus, würden sich beide Nationen bald zu einander hingezogen fühlen. „Ein heroisches Aufleben des amerikanischen Volkes hat begonnen, denn der Imperialismus des Präsidenten findet einen freudigen Wiederhall im ganzen Lande“ schreibt er. Da ist wohl der Wunsch

der Vater des Gedankens, denn Professor Münsterberg ist ein entschiedener Anhänger des Monarchismus. Wenn beide Länder Monarchien wären, glaubt er, würden bald Deutsche und Amerikaner ein Herz und eine Seele sein. Den Amerikanern hat der Artikel nicht besonders gefallen und den Deutsch-Amerikanern gar nicht.

Ausland.

* Aus allen Ländern und aus Frankreich selbst werden Kundgebungen zugunsten Dreyfus' gemeldet. Ein Artikel Bolas in der „Aurore“ schließt: „Keiner von uns wird seinen Posten verlassen. Den unbefleglichen Beweis werden wir beibringen. Ich wiederhole, die Wahrheit ist im Anmarsch, nichts wird sie aufhalten. In Rennes hat sie einen Riesenschritt vorwärts getan. Ich fürchte nur, daß die Wahrheit, wie ein Blitzstrahl das Vaterland verwüsten, sich Bahn brechen wird, wenn wir uns nicht selbst verten, sie unter der heißen Sonne Frankreichs wieder erstrahlen zu lassen.“

* Zur Dreyfus-Angelegenheit sind noch einige Nachrichten zu bringen. Die Schlußberatung soll äußerst kürzlich gewesen sein. Vier Richter waren, so wird erzählt, seit den Aussagen Rogets, Gonses und Boisdeffes zur Verurteilung fest entschlossen, drei jedoch zur Freisprechung geneigt, von denen zwei unerschütterlich blieben, während der dritte von den Generalen stark bearbeitet wurde.

* Wien, 13. Sept. Die großen Kavalleriemänöver bei Papa, denen der Kaiser Franz Joseph beiwohnen wollte, sind infolge andauernden starken Regens abgefragt worden.

* Paris, 12. Sept. Dem Ministerium nahestehende Personen versichern, daß Beweise für ein Komplott der Antisemiten, Rationalisten und Royalisten zum Umsturz der Republik erbracht und eine vollständig organisierte royalistische Regierung entdeckt worden sei.

* Die Polizei verhaftete nachts in der Rue Chardol drei Personen, welche Guerin vom fünften Stock eines Nachbarhauses aus mit Lebensmitteln zu versehen suchten. Guerin erhängte gestern eine Stunde auf dem Dache und erklärte, nur noch für zwei Tage Brot zu haben. Er will sich jedoch nicht gutwillig ergeben. Alle Insassen sind sehr gemüthet.

* Wie aus Tripolis gemeldet wird, ist dort die Nachricht eingetroffen, die französische Mission Fourcau-Lamy sei in der Dase von Air durch eine große Zahl Tuaregs angegriffen worden, welche nach schweren Verlusten die Mission vollständig vernichtet hätten.

* Paris, 13. September. Der Minister für die Kolonien Decrais hat keinerlei Benachrichtigung hinsichtlich der Vernichtung der Expedition Fourcau-Lamy erhalten.

* London, 13. Sept. Seit 24 Stunden geht hier das Gerücht, daß der erste Minister der Cap-Colonie im Begriffe stehe, die Unabhängigkeit der Colonie zu erklären.

* Newyork, 12. Sept. Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro hat sich der ständige Tarifausschuß der Deputiertenkammer in seinem Berichte über den Ausfuhrzoll auf den nach Frankreich, Deutschland und Italien bestimmten Kaffee dafür ausgesprochen, daß dieser dreimal so groß wie der Wert der Ware sein soll.

* Kapstadt, 12. Sept. Verschiedenen hier aus Pretoria eingegangenen, allerdings nicht amtlichen Nachrichten zufolge wird Transvaal die in der letzten Depesche Chamberlains enthaltenen Bedingungen annehmen.

* Bldemfontein, 12. Sept. Ein hiesiges Blatt meldet heute aus angeblich bester Quelle, daß die Regierung von Transvaal die Einladung zu einer Konferenz nach Kapstadt annehmen werde.

* In Kapstadt ist man der Ansicht, daß die heftigen Reden, welche in der vorigen Woche im Volksraad von Transvaal gegen England gehalten wurden, gar nicht ernst gemeint seien, denn sonst hätten die Verhandlungen, wie gewöhnlich bei ersten Fragen, in einer geheimen und nicht in einer öffentlichen Sitzung stattgefunden. Die englischen Tingo-Blätter drucken

natürlich die beleidigendsten Äußerungen der Redner im Volksraad mit Behagen ab.

* Pretoria, 12. September. Die letzte Depesche Chamberlains wurde im Räte verlesen; sie wurde mit Stillschweigen aufgenommen und nur einige Mitglieder des Rates unterbrachen die Verlesung einigemal durch Zwischenrufe.

Vermischtes.

Deutschland.

§ Selbst gezeichnet hat der Kaiser den Entwurf der Bugverzierung, welche der auf der Kieler Werft im Bau befindliche Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ erhalten wird. Als Gaultonsfigur wird eine Büste des ersten deutschen Kanzlers am Vordersteven angebracht.

§ Das Schlafzimmer des Kaisers im Stadtschloß zu Potsdam, das bekanntlich im Dreyfusprozeß durch die Angaben des Advokaten de Müller eine Rolle zu spielen berufen war, wird auf Anordnung des Kgl. Hofmarschallamtes ebenso wie die übrigen Zimmer, die dem Kaiser zum Aufenthalt vorbehalten sind, fortan dem Publikum nicht mehr gezeigt werden.

§ Berlin, 13. Sept. Der Finanzminister Dr. Miquel scheint in ziemlich ernster Weise erkrankt zu sein.

§ Ein dreitägiger Kongreß sämtlicher Touristenvereine Deutschlands wird in den nächsten Tagen von Sonnabend bis Montag, in Kassel stattfinden. Vertreten werden alle größeren Bergvereine, wie Harzklub, Rhönklub, Vogesenklub, Schwarzwald-, Erzgebirgs-, Teutoburger-, Vogtländischer, Schwäbischer und Tübingischer Waldverein s. n.

§ Kiel, 12. Sept. Heute Vormittag um 8 Uhr ereignete sich auf dem zur Herbst-Übungsflotte gehörigen Kreuzer „Wacht“ eine Explosion im Backbord-Kessel infolge Reißens von 36 Strohölzen. Vier Personen wurden getötet, außerdem wurden ein Unteroffizier und drei Mann leicht verletzt.

§ Darmstadt, 12. Sept. Die Verhandlung gegen den Oberschulrat Dettweiler begann heute vor dem hiesigen Verwaltungsgerichtshof.

§ Wolgast, 12. Sept. Der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, August Schmidt, ist im Alter von 104 Jahren vergangene Nacht gestorben.

§ Ein erschütterndes Familiendrama hat sich in dem westholländischen Dorfe Michaelisbroek bei Friesad abgespielt. Durch ihre eigene Unthun, ein Mädchen von 10 Jahren, hat sich die 72jährige Witwe Winna Müller vergiftet lassen in der Zeit, wo ihre Tochter und Schwiegertochter sich nach Friesad begeben hatten, um Einkäufe zu besorgen. Durch Krankheit schon seit Jahren ans Bett gefesselt, rief sie ihre Entlein heran und ließ sich von dieser Gift, das sie schon lange aufbewahrt, herbeiholen. Sie rebete dem Kinde vor, es sei Zucker und ließ es sich in den Mund streuen. Kurze Zeit darauf stellten sich bei der Greisin krampfartige Schmerzen ein, und da ihr niemand Hilfe leisten konnte, starb sie unter den größten Qualen vor den Augen der entsetzten Entlein.

§ Emden, 12. September. In einem Wirtshausstrette in Rechtsupweg bei Norden wurde der Heizer Wenenga von drei Arbeitern vorsätzlich ermordet. Die Attentäter sind verhaftet.

Ausland.

§ Graz, 12. Sept. Die Berge Obersteiermarks sind bis 1000 Meter herab mit Neuschnee bedeckt. Die Temperatur im Thal ist plus 6 Grad Reaumur.

§ Wien, 12. Sept. In der reich mit Trauerschmuck versehenen Pfarrkirche der Hofburg fand heute ein feierliches Requiem für die Kaiserin Elisabeth statt.

§ Wien, 13. Sept. Infolge des anhaltenden Regenwetters laufen aus allen Landesteilen der Monarchie bedrohliche Nachrichten ein.

§ Wien, 13. Septbr. Erzherzog Rainer hat seine aus mehr als 100 000 Exemplaren bestehende Sammlung von Handschriften der hiesigen Hofbibliothek zum Geschenk gemacht.